

Rückkehr ins Erwerbsleben nach Krebs - RKI-Analyse im Journal of Health Monitoring

30.9.2026 - | Robert Koch-Institut

Zwei Jahre nach Rehabilitation gingen 67,2 % der Krebskranken wieder einer Erwerbstätigkeit nach. Insbesondere Menschen mit niedrigerem Einkommen kehrten weniger häufig ins Erwerbsleben zurück als Menschen mit höherem Einkommen. Das sind Ergebnisse einer Auswertung von Daten der Deutschen Rentenversicherung, über die RKI-Forschende im Journal of Health Monitoring berichten. Arbeit und Gesundheit ist 2026 eines von beiden Schwerpunktthemen im Journal.

Die Ergebnisse weisen - schreiben die Forschenden in ihren Schlussfolgerungen - „auf eine doppelte Benachteiligung krebserkrankter Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Gruppen nach dem Ende der Rehabilitation hin: Ihre Chancen auf eine erfolgreiche Rückkehr ins Erwerbsleben sind geringer als die von krebserkrankten Menschen aus sozioökonomisch bessergestellten Gruppen. Zudem fallen nach der Rehabilitation die sozialen und finanziellen Folgen der fehlenden Erwerbstätigkeit wie Erwerbsminderung, Einkommenseinbußen oder der Verlust sozialer Rollen gerade für krebserkrankte Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Gruppen besonders ins Gewicht und stellen ein deutlich erhöhtes Armutsrisiko für die Betroffenen dar“.

Datenbasis für die Analyse war das Scientific Use File „Abgeschlossene Rehabilitation im Versicherungsverlauf“ der Deutschen Rentenversicherung 2014 - 2021. Als sozioökonomische Merkmale wurden formaler Bildungsabschluss, berufliches Anforderungsniveau sowie Einkommen vor Beginn der Rehabilitation betrachtet. Erfolgreich ins Erwerbsleben zurückgekehrt ist, wer 24 Monate nach Rehabilitation mit mindestens 50 % der wöchentlichen Arbeitszeit erwerbstätig ist.

Das Journal of Health Monitoring gibt es seit genau zehn Jahren. „Viele der im Journal publizierten Arbeiten gehen auf gesundheitliche und sozioökonomische Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen ein, zeigen besondere Problemlagen und Bedarfe auf und dokumentieren, unter welchen sozialen, strukturellen und institutionellen Bedingungen diese Unterschiede entstehen. Das Journal unterstützt damit Bemühungen, gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland zu verringern“, resümieren drei Mitglieder des Editorial Boards des Journal of Health Monitoring in ihrem Editorial zum Jubiläum.

Die Journal-Beiträge erscheinen in Deutsch und Englisch, sie sind inzwischen auch als HTML-Version verfügbar und damit besser über mobile Geräte zugänglich. Die englischsprachigen Beiträge werden im Volltextarchiv PubMed Central gespeichert und sind über PubMed sowie ab 2021 in Scopus recherchierbar. PubMed ist eine frei zugängliche, internationale Literaturdatenbank für Medizin und verwandte Fachgebiete. Das Journal ist darüberhinaus im Directory of Open Access Journals gelistet, das ist ein Verzeichnis qualitätsgeprüfter Open-Access-Zeitschriften. Alle Journal-Beiträge sind auf der Seite www.rki.de/johm zugänglich, dort kann auch der Newsletter der Gesundheitsberichterstattung abonniert werden, der über neue Beiträge informiert.

https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Neuigkeiten-und-Presse/Meldungen-PM/Meldungen/2026-09-23_JoHM-Erwerbsleben-onkologische-Reha.html